

LaLatz: So sollen Kinder sauber essen

Die Krefelderin Eva Schrader hat Tischset und Lätzchen kombiniert, damit das Kleckern nicht mehr zum Großputz wird.

VON NICOLE SCHARFETTER

Eva Schraders Tochter Marlene war eine richtige Klecker-Königin. Spätestens als sie mit zehn Monaten in ihrem Hochstuhl sitzen konnte, flogen Spinat und Möhren nur so durch die Gegend. „Ich trug damals alte Herrenhemden von meinem Mann“, sagt die heute 40-Jährige, weil Marlene einfach so einen Spaß hatte – ein bisschen am, vor allem aber mit dem Essen. „Am Schlimmsten war die Lücke zwischen Tisch und Kind“, sagt Schrader. „Einen Hund hatten wir nicht, der den Boden sauber leckt.“

Eva Schrader musste sich etwas einfallen lassen, nähte aus Frottee lange Lätzchen, die sie Marlene um den Hals band und die lang genug waren, dass sie als Tischset auch noch Platz für den Teller hatten. Aber: Die Lätzchen rutschten und die Wäsche blieb. „Ich wollte etwas Stabiles, Abwaschbares“, erinnert sich Eva Schrader und ließ einen Prototypen aus Kunststoff entwickeln – das war vor vier Jahren. Herausgekommen ist LaLatz.

Eigentlich ist die Ur-Krefelderin – mit dem zumindest Krefeldern bekannten Vater Jochen Butz – Grundschullehrerin. „Kreativ war ich schon“, sagt sie, aber mit ihrer Idee einen Treffer zu landen, damit hat Eva Schrader nicht sofort gerechnet. Nicht zuletzt ihr Montessori-Diplom spornte die Jungunternehmerin an, den Versuch zu wagen. „Wir haben den Leitsatz: ‚Hilf mir, es selbst zu tun‘“, sagt sie. Und dann war da noch ihr Mann Joachim, der



Eva Schrader hat sich die Kombination aus Lätzchen und Tischset patentieren lassen. Die Lätzchen gibt es im Internet und inzwischen auch in ein paar Krefelder Kindergeschäften.

RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

sie ermutigte, die Idee zu verfolgen. „Gib' dem Ding einen Namen“, sagte er damals zu mir“, aus langer Latz wurde LaLatz. Joachim Schrader übrigens ist Anwalt und kümmert sich um die ganzen Patente und den Papierkram.

LaLatz gibt es im Moment in zwei Farben – rot und blau. Er wird mit einem Magnet am Hals verschlossen, der Teller kommt auf einen großen, weißen Punkt. Reis, Nudeln und Gemüse, die runterfallen, sammeln

sich in der Auffangrinne zwischen Kind und Tisch, sogar größere Bewegungen sollen möglich sein, ohne dass das Geschirr vom Tisch gefegt wird.

„Kleine Kinder sitzen im Hochstuhl und haben noch gar nicht so viel Bewegungsfreiheit“, sagt Eva Schrader. Und die älteren, die hätten ja schon gelernt, mit LaLatz zu essen, ist die dreifache Mutter überzeugt. Wenn es bei Familie Schrader zum Beispiel Bolognese gibt, dann

legen die Großen LaLatz immer noch um den Hals: Marlene, die inzwischen sieben Jahre alt ist und ihre ein Jahr ältere Schwester Anne Marie.

Ihr Lätzchen hat Eva Schrader jetzt auf der Kölner Messe „Kind und Jugend“ vorgestellt, dort wurde ihr geraten, LaLatz nicht nur online zu vertreiben. Zwei Geschäfte in Krefeld haben ihr ein paar abgenommen, der Preis liegt bei 29,95 Euro das Stück. Bald soll es noch

VERLOSUNG

Vier Lätzchen zu gewinnen

Verlosung Die Rheinische Post verlost heute vier LaLätze.

Teilnahme Wer gewinnen möchte, kann am heutigen Freitag zwischen 11 und 11.15 Uhr in der Krefelder RP-Redaktion unter 02151 639610 anrufen.

Benachrichtigung Die Gewinner werden anschließend von der Redaktion benachrichtigt; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Informationen im Internet unter www.lalatz.de

mehr Farben geben. „Spanier und Franzosen stehen auf das klassische Hellblau und Rosa“, sagt Schrader. Und die Idee sei sogar ausbaufähig. Die Dreifach-Mutter denkt an Exemplare für Erwachsene. „Senioreneime könnten Abnehmer sein“, meint sie.

Einfach war der Weg aber nicht bis zur Produktion des ersten LaLatz, allein die Suche nach dem richtigen Material, das antibakteriell ist, brachte sie so manches Mal an den Rand der Verzweiflung. „Wer aber eine Idee mit Potenzial hat, der soll sie verfolgen“, rät Schrader. Nicht aufgeben, sich nicht irritieren lassen, schon gar nicht von Dritten.

Und irgendwann – davon träumt die 40-Jährige – redet jeder ganz selbstverständlich von LaLatz, so wie es die Leute mit dem Tempo tun.

MELDUNGEN

Mitarbeiter krank: Badezentrum Bockum zu

(sep) Die Stadt hat gestern mitgeteilt, dass die öffentlichen Schwimmzeiten im Bockumer Badezentrum von morgen, 6., bis einschließlich Montag, 8. Dezember entfallen. Grund nach Angaben der Stadt: Zu viele Mitarbeiter sind erkrankt. Vereins- und Schulsport seien nicht betroffen, so die Stadt. Zuletzt hatte eine Krankheitswelle auch im Stadtarchiv für eine längere Schließung gesorgt.

Mediothek mit neuen Spruchbändern

(RP) In der Vergangenheit haben zahlreiche Kunden der Mediothek angeregt, die Begrüßungs- und Verabschiedungsformel „Herzlich willkommen“ und „Auf Wiedersehen“ auch in anderen Sprachen im Eingangsbereich zu platzieren. Dank einer größeren Spende der Union der türkischen und islamischen Vereine konnte dies jetzt realisiert werden. Große Spruchbänder in insgesamt neun verschiedenen Sprachen begrüßen und verabschieden künftig die Besucher. Die offizielle Übergabe ist für Dienstag, 9. Dezember, vorgesehen.

Leo-Adventskalender: Die heutigen Gewinner

(RP) Der Besitzer des Leo-Adventskalenders mit der Nummer 3446 kann sich über eine Bose-Soundlink Monibox im Wert von 200 Euro freuen. Die Adventskalender-Nummern 3471, 1754, 3195, 1205 und 1345 haben je einen Blumenstrauß der Firma Pustebume gewonnen.

Fachkräftemangel: IHK berät erfolgreich Unternehmen

Ausbildung ist ein Weg, offene Stellen zu vermeiden.

(bk) 1000 Beratungen zum Thema „Fachkräftemangel“ sind geschafft. Grund genug für die IHK Mittlerer Niederrhein, eine erste positive Bilanz zu ziehen. „Der Mangel an Fachkräften ist bereits heute ein Problem, das viele Unternehmen kennen. Deshalb waren die meisten Betriebe unseren Angeboten gegenüber sehr aufgeschlossen“, sagt Birgit Esser, eine von vier Fachkräfteberaterinnen, die Betriebe nicht nur beraten, sondern ihnen auch individuelle Lösungsvorschläge machen.

Der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern werde durch die geburtschwachen Jahrgänge in Zukunft ein immer größeres Problem, warnt Arno Thierfelder, stellvertretender Geschäftsführer des IHK-Bereichs Aus- und Weiterbildung. Unternehmen sollten sich deswegen unbedingt heute schon mit dem Thema auseinandersetzen. Ausbildung, aber auch Fort- und Weiterbildung seien mögliche Lösungen. Auf einem guten Weg ist die Versei-

dag-Indutex GmbH. Sie unterzeichnete gestern eine Schulpartnerschaftsvereinbarung mit der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule. „Uns ist bewusst, wie wichtig es ist, in junge Mitarbeiter zu investieren. Ein guter Weg ist, sich früh kennenzulernen, beispielsweise bei Praktika oder Schnuppertagen“, erklärt Jürgen Klingebiel, Personalleiter bei Verseidag-Indutex. Betriebe müssten für Mitarbeiter attraktiv sein. „Wir haben unter anderem eine sehr gute betriebliche Altersvorsorge.“

Bei der Arbeitsagentur sind neue Ausbildungsbetriebe immer willkommen. „Wir brauchen dringend noch mehr Unternehmen, die junge Leute ausbilden“, bestätigt Evelyn Schotten, Geschäftsführerin operativ der Agentur für Arbeit Krefeld. Aber auch älteren Mitarbeitern sollte viel öfter eine Chance gegeben werden. Nur so würden offene Stellen in Zukunft vermieden. Ende November waren es im Agentur-Bezirk Krefeld immerhin 3236.



Freuen sich über die neue Partnerschaft: Vertreter von IHK, Arbeitsagentur, Verseidag-Indutex und Kurt-Tucholsky-Gesamtschule. FOTO:IHK

MELDUNGEN

„Marathon lacht“ am morgigen Samstag

(RP) Der CSV Marathon lädt zu einer Kabarettveranstaltung „Marathon lacht“ am 6. Dezember, 20 Uhr, Einlass 18.30 Uhr, ins Sporthaus der Bezirkssportanlage Edeltahlkampfbahn, Gladbacher Straße 601, ein. Auf der Bühne: Volker Diefes, Khalid Bounouar, Horst Fyrguth und David Anschütz.

Bücherei: Lesung für die Wiedereröffnung

(RP) Bei der kommenden Montagslesung am 8. Dezember von 18.30 bis 19 Uhr für die Wiedereröffnung der Bücherei Uerdingen liest diesmal Maurice Poth aus dem Buch „Füchse lügen nicht“ von Ulrich Hub (Kinderbuch, ab acht Jahre) vor. Uerdinger Bücherei, Am Marktplatz 5, in Uerdingen.

PATEK PHILIPPE
GENEVE

Die Patek Philippe Ausstellung

5. bis 15. Dezember 2014

Juwelier Rüschenbeck freut sich über Ihren Besuch zur Patek Philippe Ausstellung. In unseren Geschäftsräumen in der Königsallee 2 / Kö-Bogen präsentieren wir Ihnen die aktuelle Kollektion 2014.

Weitere Informationen unter:
Telefon 0211 - 8 69 38 20

Diamond Ribbon
Ref. 4968G

Dortmund • Duisburg • Düsseldorf • Frankfurt • Kitzbühel • Köln • Münster • Oberhausen (CentrO.)
40212 Düsseldorf • Königsallee 2 / Kö-Bogen • Tel. 02 11 - 8 69 38 20
www.rueschenbeck.de
Patek Philippe erhalten Sie exklusiv in Düsseldorf und unserem Stammhaus in Dortmund.